

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Verbandes,

Corona wirkt wie ein Brennglas – schon oft gehört, doch erleben wir es jeden Tag auf vielfache Art ganz real und immer wieder neu: Familien, die in beengten Verhältnissen leben müssen, wenig Geld zur Verfügung haben, können ihren Kindern eben nicht die Voraussetzungen geben wie Familien im soliden Mittelstand. Wir unterstützen Familien, Kinder, Arbeitslose, wohnungslose und psychisch erkrankte Menschen dabei, wieder eine Chance zu bekommen und motivieren sie, diese zu nutzen. Gerade jetzt in der Krise, in der die soziale Schere noch mehr auseinanderdriftet, braucht es das Engagement und den Einsatz für diejenigen, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Die Einsamkeit im Alter, verstärkt durch die Beschränkungen der Besuchskontakte, hat sich ebenso deutlich erhöht wie die Auswirkungen der sozialen Distanzierung, die viele in eine psychische Krise getrieben hat. Die Suche nach Lösungen, Menschen zusammenzubringen, individuelle Hilfs- und Betreuungsangebote zu machen ist für uns gelebte Nächstenliebe, der Auftrag der Caritas. Gut zu wissen, dass wir vor dieser

Herkulesaufgabe nicht alleine stehen, sondern sie gemeinsam, auch mit unseren Partnern in der Liga der freien Wohlfahrtspflege bewältigen werden.

Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche setzen wir uns dafür ein, dass im Prozess der Kirchenentwicklung 2030 Caritas mitgedacht wird. Die Unterstützung der Gemeindemitglieder bei den Sammlungsaktionen für die Tafeln war überwältigend. Jedes gespendete Lebensmittel kam direkt bei den Not leidenden Menschen an.

Auch die derzeit niedrigen Inzidenzen lassen uns nicht wirklich aufatmen: es heißt weiterhin achtsam zu sein, Masken zu tragen, sich testen zu lassen und Abstand zu halten. Wir werben sehr für Impfungen und unterstützen dabei, Hürden abzubauen und einen Termin zu bekommen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine gesunde und erholsame Sommerzeit, eine anregende Lektüre der Caritas Mail und freuen uns auf unsere nächste Begegnung und den Austausch mit Ihnen.



Sabina Stemann-Fuchs  
Vorstandsvorsitzende



Andreas Häuspelz  
Vorstand

## Hoffnungslauf 2021

### Laufen für ein gemeinsames Ziel

Dieses Jahr gehen wir wieder an den Start unter dem Motto „Laufen für ein gemeinsames Ziel“!

Wie letztes Jahr läuft jeder für sich oder in kleinen Gruppen, gemäß den dann geltenden Corona-Richtlinien. Vom 4. - 10. Oktober 2021 werden die Laufschuhe geschnürt und Kilometer gesammelt, was das Zeug hält!

Wir sind gespannt, ob wir die 40.000 Kilometer von letztem Jahr knacken!

Wir hoffen im Mai 2022 wieder gemeinsam an den Start zu gehen und unsere Runden durch Bruchsal zu drehen. •



LAUFEN  
FÜR  
EIN  
GEMEINSAMES  
ZIEL

Save the Date!  
vom 04. - 10. Oktober

## Caritasrat

### Mitglieder des Caritasrats werden geehrt

Bei der letzten Sitzung des Caritasrats gab es etwas zu feiern! Dr. Carola Bassemir und Martin Siegel erhielten den Ehrenbrief des Diözesan-Caritasverbandes Freiburg für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Caritasrat. Beide sind seit 2010 dabei und mit ihrem Engagement, Know How und ihrer Unterstützung nicht wegzudenken. Als Ärztin ist Frau Dr. Bassemir in Bruchsal gut vernetzt und schafft eine Brücke zu Spendern und Unterstützern. Herr Siegel ist als

Unternehmer und Handwerker dem Caritasverband unter anderem bei Bauvorhaben und Sanierungen eine große Stütze.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge bekam Reinhard Hoscislawski, der sich dieses Jahr aus dem Caritasrat verabschiedet, das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Seit 1999 als ehrenamtliches Vorstandsmitglied und seit 2005 als ehrenamtliches Caritasratsmitglied hat er sich in vorbildlicher Weise für den Caritasverband Bruchsal eingebracht und war



mit seinen sozialarbeiterischen Fachkenntnissen eine große Bereicherung.

Caritasratsvorsitzender Bernhard Firnkes überreichte ihm die Ehrennadel im Namen des Diözesan-Caritasverbandes und sprach ihm einen herzlichen Dank und Anerkennung für sein großes Engagement aus. •

## Ausbildung in der Pflege

### Unser Azubi-Team startet durch

Die Pflege ist ein vielseitiger und anspruchsvoller Beruf. Angehende Pflegekräfte sollten daher bereits während der Ausbildung bestmöglich gefördert werden. Vor diesem Hintergrund gibt es beim Caritasverband Bruchsal ein Ausbildungsteam unter der Leitung von Carolin Hardock, das derzeit aus 6 Praxisanleiter\*innen aus unterschiedlichen Bereichen und der Pflegeexpertin Frau Julia Riffel besteht.

Vor allem in Zeiten von Fachkräftemangel, wachsendem Bedarf

an qualifizierten Nachwuchskräften und gleichzeitig steigenden fachlichen Anforderungen an die Auszubildenden, nimmt das Thema „Ausbildung“ einen immer höheren Stellenwert ein. Um die Qualität der Pflegeausbildung bedarfsorientiert zu gestalten, hat das Azubi-Team ein innovatives Ausbildungskonzept und einen betrieblichen Ausbildungsplan erarbeitet. Als besonderes Highlight gilt nach wie vor die Lernwerkstatt. Ziel ist es, die Auszubildenden durch eine individuelle Begleitung



dabei zu unterstützen, ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten optimal zu verknüpfen und ihnen mehr Selbstvertrauen zu geben. •

#### Kontakt

**Ausbildungskordinatorin  
Carolin Hardock  
07251 8008-59**

## Alter und Gesundheit

### Kurzzeitpflege in St. Elisabeth

In unserem Seniorenhaus St. Elisabeth schaffen wir einen eigenen Kurzzeitpflegebereich mit 29 Plätzen, in dem sich Wohlgefühl und professioneller Pflege vereinen. Wir unterstützen und begleiten Menschen auf dem Weg in eine Reha-Maßnahme oder bei der Rückkehr

in die eigene Häuslichkeit.

Das Ziel von Kurzzeitpflege ist, eine verfrühte stationäre Dauerpflege zu vermeiden, kritische Übergänge nach einem Krankenhausaufenthalt in die häusliche Versorgung zu entschärfen sowie Familien in der häuslichen Pflege zu entlasten und ihnen eine Aus-

zeit zu ermöglichen.

Der Anbau St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard soll im Januar 2022 eröffnen. •

#### Kontakt

**Einrichtungsleitung  
Julia Wolf  
07251 8008-99**

## Bewegungstrainer angeschafft

### Mit dem Fahrrad durch New York

Getestet und für gut empfunden! Im Fachbereich Alter und Gesundheit wurden zwei „Bike Labyrinths“ angeschafft, mit denen die Bewohner\*innen und Tagesgäste nun virtuell durch ihre Lieblingsstädte, Heimatorte und Landschaften radeln können. Der Bewegungstrainer kann sowohl vom Rollstuhl als auch von jeder beliebigen Sitzmöglichkeit bedient werden. Je nachdem wie stark man in die Pedale tritt, passt sich die Geschwindigkeit an. So können eine Vielzahl an Städten und Landschaften besucht werden. Mitarbeitende, Angehörige

oder Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, eigene Strecken aufzunehmen, die dann von den Seniorinnen und Senioren beradelt werden können. So haben sie also auch die Möglichkeit, Bruchsal und die umliegenden Gemeinden virtuell zu besuchen. Das Bike-Labyrinth ist eine tolle Chance in Bewegung zu bleiben und dabei noch einmal die alte Heimat oder Lieblingsorte zu sehen. •



#### Kontakt

**Bereichsleitung  
Tanja Brucker  
07251 8008-28**

## Bruchsal

### Quartiersprojekt in der Südstadt geplant

Während der Bau unseres Seniorenzentrums St. Anton bereits Formen annimmt, soll begleitend dazu ein weiteres Projekt auf den Weg gebracht werden, um den sozialen Zusammenhalt in der Bruchsaler Südstadt zu fördern.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bruchsal, dem neugegründeten Bürgerverein sowie weiteren Akteuren wie Kirchengemeinden, Vereinen etc. möchten wir als Caritasverband dort ein Quartiersmanagement auf den Weg bringen.

Ziel ist es, in der Südstadt ein lebendiges Miteinander zu schaffen, das von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Im Blick sind dabei auch bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen, Begegnungsmöglichkeiten, bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung sowie der Austausch unterschiedlicher Kulturen und Generationen. Eine gelingende Quartiersent-

wicklung setzt voraus, dass die dort lebenden Menschen am Prozess beteiligt werden und die Entwicklung aktiv mitgestalten können. Vorab wird daher eine Sozialraumanalyse durchgeführt, in der die konkreten Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen vor Ort erfasst werden.

Die spätere Umsetzung der Quartiersarbeit erfolgt durch ein/e Quartiersmanager\*in, der/die die Bevölkerung aktiviert, Beteiligung fördert, für Fragen und Anliegen ein offenes Ohr hat, Akteure vernetzt und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Ein Begegnungscafé und ein Stadtteilbüro sind im Seniorenzentrum St. Anton geplant.

Zur Finanzierung der Personalstelle stellt der Caritasverband Bruchsal einen Antrag bei der Stiftung Deutsches Hilfswerk. Bei Bewilligung werden 80 % der Personalkosten aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie übernommen. •

### Neubau Seniorenzentrum St. Anton

Mitte des Jahres 2022 soll das neue Seniorenzentrum St. Anton eröffnet werden. Geplant sind:

- vier Wohngruppen mit 60 stationären Plätzen, davon eine speziell für demenzerkrankte Menschen
- eine Wohngruppe für psychisch erkrankte Menschen
- Service Wohnen mit 17 Wohnungen
- TagesOase mit 40 Plätzen
- Begegnungscafé

#### Kontakt

**Bereichsleitung  
Tanja Brucker  
07251 8008-28**



## Gemeindepsychiatrie

## 20 Jahre Cafétas

Der 11.06.2001 war die Geburtsstunde eines Projekts, das sich in den letzten 20 Jahren zu einer Bruchsaler Institution gemauert hat und den „Projektschuhen“ längst entwachsen ist: Die Cafétas!

Die Idee kam aus dem St. Josefshaus, als sich die Kolleginnen Christa Schellmann und Karin Reiser überlegten, welche Tagesstruktur bzw. welches Beschäftigungsangebot für die psychisch erkrankten Bewohner\*innen optimal wäre: Es sollte außerhalb des Wohnheims verortet sein, Kontakt zu anderen Menschen schaffen, Bezugspunkte zu einer regulären Erwerbsarbeit haben, Verdienstmöglichkeiten bieten und sichtbare Erfolgserlebnisse geben.

Außerdem sollten Ehrenamtliche Möglichkeiten für ein Engagement finden und damit Brücken bauen zwischen Quartier und Wohnheim.

Heute dient die Cafétas nicht nur Bewohner\*innen des Josefshau-

ses, sondern auch Klient\*innen der Gemeindepsychiatrischen Dienste, der Wohnungslosenhilfe und dem Bereich Arbeit als sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit: Andrea Thurau – inzwischen hauptamtliche Leiterin des besonderen Bistros – versteht es gut, durch Bilderausstellungen, Musikabende, Dichtervorlesungen und Catering ein breites Publikum anzusprechen und Sponsoren zu gewinnen. SEW ist davon der größte und eine riesige Hilfe, den Betrieb finanziell abzusichern.

All das hat natürlich unter der Corona-Pandemie gelitten. Essen-to-go, Smoothies für die Mitarbeitenden des Caritasverbandes und die Kooperation mit der GP-Tagesstätte waren eine gute Überbrückungshilfe.

Nachdem die Inzidenzzahlen gesunken sind und man von Öffnung und Normalbetrieb träumen konnte, sollte nun das 20-jährige Jubiläum gefeiert werden. Leider machte ein Unfall einen Strich



Friedhofstraße 13 in Bruchsal  
Einfach anrufen & bestellen  
Telefon: 07251 308830

durch die Rechnung.

Jetzt sind wir bemüht, die Cafétas offen zu halten und eine Zwangspause von Andrea Thurau gut zu organisieren. Aber Hilfsangebote und Unterstützung haben nicht lange auf sich warten lassen: Ehrenamtliche und die, die es werden wollen, haben sich gemeldet und machen das Unmögliche möglich. Alle helfen mit: Die Cafétas bleibt auf...und so kann sie auch im Jubiläumsjahr „betriebssam“ sein!

Mit großem Dank an alle Helfer\*innen, treuen Fans, Stammgäste und Genesungswünsche an Andrea Thurau. Das Jubiläumfest folgt! •

## Kontakt

Bereichsleitung  
Eva Zagermann  
07251 3849-232

## Kinder und Jugend

## Respekt Coach - Lass uns reden

Im Präventionsprogramm des Jugendmigrationsdienstes „Respekt Coaches“ sollen junge Menschen lernen, sich vor Radikalisierung zu schützen. Das Programm findet derzeit an 190 Standorten deutschlandweit statt und bald auch im nördlichen Landkreis Karlsruhe. Schülerinnen und Schüler sollen den Blinkwinkel erweitern und unterschiedliche Weltanschauungen und Lebensweisen besser verstehen lernen - Respekt, Toleranz und das Abbauen von Vorurteilen sind dabei wichtige Schlagworte.

Ziel ist die Prävention gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Gruppenangebote, Sprechstunden und externe Vorträge – die Möglichkeiten sind groß. Je nach Klassenstufe sind unterschiedliche Themen relevant: Identität, Respekt, Diskriminierung, Rassismus oder Medienkompetenz, auf die individuell eingegangen werden kann.

Das Programm wird demnächst in einer ausgewählten Schule im Landkreis umgesetzt. Durch die

großzügige Förderung können auch externe Partner mit eingebunden werden, die spezielle Themen im Detail behandeln.

Eine tolle Chance, die langfristig zu einem gesunden Klassenklima und mehr Zusammenhalt an der Schule beitragen kann. Wir freuen uns sehr auf die Umsetzung des Konzeptes!

Das Programm „Jugendsozialarbeit an Schulen – Respekt Coaches“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. •

## Kontakt

Bereichsleitung  
Rafael Dreher  
07255 90447



Seit 25 Jahren

## Menschen helfen &amp; Perspektiven aufzeigen

Ein Dach über dem Kopf, ein Bett und eine warme Mahlzeit. Doch wohnungslose Menschen brauchen mehr als das. Sie brauchen Zeit und Aufmerksamkeit, um vorhandene Problemlagen dauerhaft zu beseitigen und wieder eigenen Wohnraum zu erlangen.

Stifter Julius Itzel hat das in seinem Testament verfügt. Und so wurde das Julius Itzel Haus 1996 unter der Leitung von Albert Wild eröffnet und gibt seither Menschen ohne Wohnsitz eine Perspektive.

Wer in der Einrichtung für wohnungslose Menschen aufgenommen wird hat mehr als nur ein Zuhause auf Zeit gefunden. Arbeitslose Bewohner\*innen können ihren Alltag mittels Beschäftigungsangeboten strukturieren, Verantwortung übernehmen und sich auf eine mögliche Arbeitsstelle vorbereiten.

Mithilfe von Spendengeldern konnte im letzten Jahr der Internetzugang ausgebaut werden - seither gibt es kostenfreies WLAN für alle. Um den digitalen Herausforderungen zu begegnen, wird eine digitale Teilhabewerkstatt (DigiTag) eingerichtet. An fünf voll ausgestatteten Arbeitsplätzen haben die Klient\*innen dann die Möglichkeit eine Wohnung, Job, oder Ausbildungsplatz zu finden. „Deine Chance“ ist ein neues Wohnraumbeschaffungsprojekt, das eine bisherige Lücke im Versorgungssystem schließt. Wohnungen oder Zimmer werden vom Caritasverband angemietet und an wohnungslose Menschen weitervermietet. Bewährt sich diese Person in der Haushaltsführung, kann sie in den Hauptmietvertrag

aufgenommen werden - die Wohnungslosigkeit ist dann dauerhaft beseitigt.

Um Wohnungslosigkeit auf breiterer Ebene nachhaltig zu bekämpfen, braucht es eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden des Landkreises und Fachstellen. Dazu zählt auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Karlsruhe und dem Jobcenter Bruchsal. Über die Jahre hat die Wohnungsloseneinrichtung eine Vielzahl an Unterstützer gewonnen, deren Geld- und Sachspenden im Rahmen von Einzelfallhilfe 1 zu 1 an die Klient\*innen weitergegeben werden.

Aktuell ist das Julius Itzel Haus für 30 stationäre Bewohner\*innen ein Zuhause. Davon leben 4 Frauen in dem 2017 errichteten Frauenraum, der einen geschützten Bereich nur für Frauen bietet. Über 50 Klient\*innen werden im Ambulant Begleiteten Wohnen betreut, die Tendenz steigt. •

25 Jahre  
Julius Itzel Haus

## Kontakt

Bereichsleitung  
Sebastian Benz  
07251 9793-0

## Social Media-Auftritt

@caritasbruchsal bei Facebook & Instagram



## Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.

Seit 2011 unterstützt der „Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.“ die sechs Tafelläden in Bruchsal und Umgebung.



## Caritas-Altenhilfe-Stiftung Bruchsal

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden.

Mehr Informationsmaterial erhalten Sie bei Ulrike Steinbach  
Friedhofstraße 11, Bruchsal  
Telefon 07251 8008-64,  
info@caritas-bruchsal.de

## Termin vormerken!

24. Bruchsaler  
Hoffnungslauf  
4.-10.  
Oktober  
2021



LAUFEN FÜR EIN  
GEMEINSAMES ZIEL



## Tafelläden im Landkreis

## Nachruf Ulrich Ellinghaus



Wir trauern um unseren langjährigen ehrenamtlichen Tafelleiter

Ulrich Ellinghaus. Als Gründungsmitglied der Bruchsaler Tafel engagierte er sich Tag für Tag für Menschen am Rande der Gesellschaft und setzte sich gegen Lebensmittelverschwendung ein. Mit seinem unermüdlischen Einsatz konnten im Laufe der letzten Jahre mehrere Tafelläden in den

umliegenden Gemeinden geschaffen werden, die wir im Sinne von Ulrich Ellinghaus weiterführen. Für seine Mitarbeitenden und Kund\*innen war er stets ein Vorbild und wird es auch immer sein. Seine Vertreter Dennis Stahn (Philippsburg, Mngolsheim, Kirrlach, Graben-Neudorf) und Oliver Frowerk (Bruchsal, Blankenloch) treten in seine Fußstapfen und teilen sich die Leitungsaufgaben. •

## Kontakt

**Tafelleiter**  
**Oliver Frowerk**  
**07251 3065591**

## Jubiläum

## Zehn Jahre Blankenlocher Tafel

„Als wir vor zehn Jahren die Tafel eröffneten, wurden wir regelrecht überrannt,“ erzählt Wiltrud Greilach, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Tafel. So war schnell klar, der Bedarf ist da. Damals wurde dann entschieden, dass Nummern ausgelost und verteilt werden, um die Lebensmittel gerecht an die Bedürftigen zu verteilen. Fünf Ehrenamtliche der ersten Stunde arbeiten noch immer in der Außenstelle der Bruchsaler Tafel. Zwei Mal in der Woche – Dienstag & Donnerstag – werden frische Lebensmittel aus der Bruchsaler Tafel nach Blankenloch gefahren und in die Regale verteilt - von Gemüse über tierische Produkte und haltbare Lebensmittel.

Die meisten der Ehrenamtlichen engagieren sich schon seit einigen Jahren für die Tafel, andere sind erst seit kurzem mit dabei. „Ich hatte das Leben lang Glück, das ist nicht selbstverständlich und daher wollte ich etwas zurückgeben, etwas Soziales machen,“ erzählt Thomas Geldmacher, der seit knapp einem Jahr Teil des Teams ist. Hilde Hönninger ging es vor zehn Jah-

ren ähnlich: Menschen zu helfen und dabei der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, das war für sie die treibende Kraft. Einige der Kund\*innen von damals haben nun einen festen Job mit einem regelmäßigen Einkommen und sind nicht mehr auf die Tafel angewiesen. „Ein gutes Gefühl zu wissen, dass sie es geschafft haben,“ erzählt Willi Appel, der 2015 auch die vermehrte Migrationsbewegung miterlebt hat. „Viele der kleinen Flüchtlingskinder waren damals noch total schüchtern und sind im Laufe der Zeit richtig aufgeblüht – früher kaum ein Wort gesprochen, heute im perfekten badischen Dialekt,“ erzählt Herr Appel, der sich über deren Ent-

wicklung freut.

Zu Spitzenzeiten besuchen 40 bis 50 Personen die Blankenlocher Tafel. Aktuell sind es bis zu 25 Kundinnen und Kunden pro Öffnungstag. „In der Tafel einzukaufen, wird von einigen Menschen noch immer stigmatisiert, daher ist die Scham bei manchen groß. Das ist schade; wir könnten noch einige Bedürftige mehr mit Lebensmitteln versorgen,“ erzählt Annerose Perl.

Die Stadt Stutensee steht seit dem Beginn vor zehn Jahren mit vollem Einsatz hinter dem Projekt. Auch in Hochzeiten der Corona-Pandemie, in der die Tafel kurzfristig schließen musste, wurde

mithilfe der Stadt eine Lösung gefunden, um die Tafelkund\*innen nicht im Stich zu lassen.

Am 13. Juli wurden die langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden bei einer kleinen Jubiläumsfeier geehrt, denn ohne sie wäre vieles nicht möglich gewesen! •

*Ehrenamtliche der Tafel in Blankenloch*



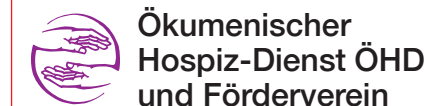
## Ökumenische Hospiz-Dienst (ÖHD)

## Ehrenamt im Hospiz-Dienst

Die Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*in ist in vollem Gange! Nachdem die Schulung letztes Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, war es den Koordinatorinnen Claudia Kraus und Tanja Wolbert umso wichtiger, es dieses Jahr möglich zu machen. Insgesamt 13 Teilnehmer\*innen absolvierten bereits das Orientierungsseminar und das erste Aufbauseminar. Aktuell sind die Interessierten in ihren Praktika in

Seniorenheimen und auf Palliativstationen. Im August findet das 2. Aufbauseminar statt, gefolgt vom Abschlussseminar Ende Oktober. Zu guter Letzt wird es noch einen Kurs „hilfreiche Handgriffe“ geben.

In Wiesental wird aktuell eine Hospiz-Gruppe aufgebaut, für die noch Ehrenamtliche gesucht werden. Bisher haben sich neun Personen gemeldet, die sich für das wichtige Ehrenamt des Hospizbegleiters interessieren. •



**Ökumenischer Hospiz-Dienst ÖHD und Förderverein**

## Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus  
Friedhofstraße 11, Bruchsal  
Telefon 07251 8008-58  
hospiz@hospiz-bruchsal.de  
www.hospiz-bruchsal.de

## Förderverein ÖHD

Walter Vehmann  
Postfach 1402, 76604 Bruchsal  
Telefon 07251 3071-90  
verein@hospiz-bruchsal.de

## Beratungsdienste

## Sozialarbeit in der Tafel

Die Bruchsaler Tafel ist nicht nur Anlaufstelle für den Lebensmitteleinkauf von Bedürftigen. Sozialarbeiterin Andrea Gräber unterstützt, begleitet und berät Klient\*innen und Tafelkund\*innen vor Ort an drei Tagen in der Woche.

Eine ihrer Aufgaben ist die Begleitung von 20 Teilnehmer\*innen der Maßnahme „Arbeitsgelegenheiten im Caritasverband“ in den Tafeln Bruchsal und Philippsburg.

Arbeitsgelegenheiten helfen dabei, Beschäftigungsfähigkeit (wieder-) herzustellen, zu erhalten oder zu verbessern. Neben der fachlichen Anleitung spielt die sozialpädagogische Begleitung eine große Rolle. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Soziale Beratung. Frau Gräber berät unter anderem bei persönlichen, familiären und sozialen Fragen, hilft beim Verstehen von Briefen und Bescheiden und unterstützt bei der Klärung

## Kontakt

**Caritas-Sozialdienst**  
**Andrea Gräber**  
**07251 3020335**

sozialrechtlicher Ansprüche. Organisatorisch unterstützte Frau Gräber zuletzt die Impf-Aktion vor der Bruchsaler Tafel. 90 Tafel Kund\*innen, Klient\*innen aus dem Julius Itzel Haus und weitere nutzten das niedrigschwellige Angebot. Dafür mussten die Reihenfolge festgelegt, Zeiten vergeben, Anamnesebögen ausgefüllt und Daten eingepflegt werden. •

## Let's talk about Sex

## Iris Elste zu Besuch im JU:GRO Podcast

Wo sind junge Menschen am besten zu erreichen? – Online! Zu Zeiten der Corona-Krise sowieso. Daher war Iris Elste aus der Schwangerschafts- und Familienberatung im Podcast der JU:GRO, dem virtuellen Jugendhaus für Bruchsal, zu Gast. Normalerweise besucht Iris Elste Schulen und Jugendzentren, um

als Sexualpädagogin Themen rund um Liebe, Gefühle und Sex zu behandeln. Gemeinsam mit Angelika, Alex, Yannick und Sophia spricht Iris Elste über Verhütung und wessen Verantwortung das ist, Geschlechtskrankheiten, ungewollte Schwangerschaften und vieles weitere. •

## Kontakt

**Schwangerschafts- und Familienberatung**  
**Iris Elste**  
**07251 8008 00**

Seit März letzten Jahres veröffentlicht das JU:GRO jede Woche einen Podcast, in dem sie über Alltägliches, Musik & Gaming oder Gott und die Welt sprechen. Mehr Infos @jugroofficial bei Social Media

## Schuldnerberatung

### Privatinsolvenz verkürzt - wir beraten!

Ungefähr sieben Millionen private Haushalte sind in Deutschland überschuldet. 46.000 Menschen entschieden sich 2020 für eine Insolvenz.

Innerhalb der EU war Deutschland mit sechs Jahren das Land mit der längsten Insolvenzzeit. Dies wurde nun seit dem 01/2021 (rückwir-

kend zum 01.10.2020) geändert. Verschuldete Menschen haben nun die Chance, nach drei Jahren (ohne Mindestquote) schuldenfrei zu sein. Für viele Menschen, die finanziell keine Möglichkeit haben ihre Schulden zu begleichen, ist das aktuell ihre Chance auf einen Neuanfang. •

#### Kontakt

Schuldnerberatung  
Daniela Gärtner  
07251 80080



## Fachbereich Arbeit

### Projekte „comeback“ und „network“ starten

Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft verändert. Große Teile des wirtschaftlichen und sozialen Lebens sind durch die Lockdown-Maßnahmen eingeschränkt worden – mit ökonomischen, gesellschaftlichen und psychosozialen Auswirkungen. Vor diesem Hintergrund hat die EU-Kommission die Initiative REACT-EU (**R**ecovery **A**ssistance for **C**ohesion and the **T**erritories of **E**urope) entwickelt. Hiermit stellt die Europäische Union zusätzliche Mittel zur Verfügung, um die Folgen der Corona Krise abzumildern. Zielgruppe der Förderung sind Personen, deren soziale und/oder wirtschaftliche Lage sich durch die Pandemie verschlechtert hat.

Im Zuge der regionalen Umsetzung im Landkreis Karlsruhe erhält der Fachbereich Arbeit Zuschüsse für die neuen Projekte „comeback“ und „net[work]“. Beide Projekte haben im Juli begonnen und

laufen bis zum 31.12.2022.

Das Projekt „Comeback“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die infolge der pandemiebedingten Einschränkungen Gefahr laufen, am Übergang von der Schule in den Beruf zu scheitern. Es geht darum, die Nachteile der coronabedingten Schulschließungen auszugleichen, Lerndefizite aufzufangen, digitale Kompetenzen zu stärken und „abgehängte“ Jugendliche wieder ins System zurückzuholen. Unterstützt werden die Teilnehmenden dabei von einem so genannten Ausbildungscoach.

Das Projekt „net[work]“ adressiert erwachsene langzeitarbeitslose Menschen, die aufgrund der Corona Krise ein erhöhtes Risiko haben, von Armut und Ausgrenzung bedroht zu werden. Durch eine individuelle und ganzheitliche Begleitung soll die Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmer\*innen gefördert

#### Kontakt

Fachbereichsleiter  
Martin Kehrhahn  
07251 50519-17

und ihre soziale und gesellschaftliche Teilhabe verbessert werden. Auch hier spielt die Vermittlung von digitalen Kompetenzen eine wichtige Rolle. Gleichzeitig wird auch psychischen Auswirkungen wie Vereinsamung und Antriebslosigkeit, die durch die Pandemie ausgelöst oder verstärkt wurden, mit entsprechenden Coaching- und Gruppenangeboten entgegengewirkt. •



## Impressum

#### Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de, V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzende Sabina Stemmann-Fuchs, Vorstand Andreas Häuspelz, Text, Layout und Bilder: Jasmin Hermann. Die Caritas Mail erscheint halbjährlich (Auflage: 500 Stück). Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an [presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de) schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen: [www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/](http://www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/)